

Vorbemerkung

Die drei folgenden Beiträge sind die überarbeiteten und dabei gekürzten Arbeiten, die im Rahmen des vom Förderkreis für Raum- und Umweltforschung e.V. ausgeschriebenen Nachwuchswettbewerbs 1998 ausgezeichnet wurden. Das Rahmenthema dieses Wettbewerbs lautete „Perspektiven der Verdichtungsräume“.

Cornelia Lorenz vertiefte in ihrem Wettbewerbsbeitrag Teile ihrer Diplomarbeit, in der sie die Entwicklungsperspektiven der Agglomerationsräume Stuttgart und Hannover unter besonderer Berücksichtigung der vorhandenen Raumstrukturen und der administrativen Rahmenbedingungen untersuchte. Die Autorin prüft die Eignung des Leitbildes der zentralen Konzentration für eine nachhaltige Entwicklung und die Ordnungsprinzipien Dichte, Mischung und Polyzentralität auf ihre Strategiefähigkeit und arbeitet die Umsetzungsprobleme heraus, die im Spannungsverhältnis zwischen der kommunalen Planungshoheit einerseits und der Notwendigkeit einer effektiven

Regionalplanung im Verflechtungsbe- reich andererseits bestehen. Die Arbeit von Kai Böhme trägt zum Verständnis der schwedischen Planungsphilosophie und der Wesenszüge der dortigen Regionalplanung bei und verdeutlicht beides am Beispiel der Region Stockholm. Seine Ausführungen gelten dem Verhältnis zwischen Staat und Gesellschaft, der Institutionalisation und Legitimierung der Rolle von Organisationen, Institutionen und Eliten im politischen Prozess; seine Ausführungen zur Straffung der Ebenen der Staats- und Kommunalverwaltung sowie zur Stärkung der kommunikativen Elemente in der Planung sprechen Sachverhalte an, die auch in der deutschen Raumplanungsdiskussion zunehmendes Gewicht erhalten, wie auch verschiedene Artikel in den letzten Heften dieser Zeitschrift belegen. Ariane und Corinna Clemens stellen in den Mittelpunkt ihres Beitrages die „in jeder Hinsicht verwirrende Umlandentwicklung“ unserer Großstädte und das Phänomen der Grenzziehung im suburbanen Raum:

Grenzen zwischen verschiedenen Nutzungen und Funktionen, zwischen Siedlung und Freiraum, zwischen Agglomeration und Landschaft. Die Autorinnen begründen, dass Landschaftsgrenzen die Entwicklung neuer Muster der Wahrnehmung und Bewertung von Stadt, Umland und Landschaft aufzeigen, aber auch ein stärker als bislang von Prozess und Experiment geprägtes Selbstverständnis raumbezogener Planung fördern und Planung und Öffentlichkeit eine Chance eröffnen, miteinander neue Formen des Umgangs mit dem Umland zu erproben.

Mit der Veröffentlichung der drei Beiträge, die aus den zahlreichen Wettbewerbsarbeiten als besonders beachtlich ausgewählt und mit Geldpreisen bedacht wurden, erhalten die jungen engagierten Autorinnen und Autoren die verdiente Möglichkeit, ihre Überlegungen der Fachöffentlichkeit vorzustellen.

Klaus Becker

Cornelia Lorenz

Perspektiven der westdeutschen Verdichtungsräume

Perspectives for Agglomerations in Western Germany

Kurzfassung

Der Siedlungsdruck auf die westdeutschen Agglomerationen wird künftig anhalten. Um den damit verbundenen negativen Tendenzen zu begegnen, wurden die räumlichen Ordnungsprinzipien der Dichte, der Mischung und der Polyzentralität entwickelt. Eine Umsetzung dieser Strategien ist nur durch eine Ebene möglich, die den sich ausweitenden Verflechtungsraum abdeckt. Daher muß eine Umorganisation der Regionalplanung stattfinden, die in enger Zusammenarbeit mit den Kommunen Strategien zur Bewältigung der Probleme entwickelt und die Instrumente besitzt, diese Strategien durchzusetzen.

Abstract

The development pressure on agglomerations in the western part of Germany will continue into the future. It was in order to counter the negative trends associated with this situation that the spatial order principles of settlement density, mixed uses and polycentrality were developed. However, these strategies can only be implemented through a tier of administration which covers the expanding conurbation in its entirety. Consequently, this calls for a reorganisation of the regional planning system in which strategies are developed in close co-operation with local authorities to overcome these problems and to equip it with the instruments it requires to implement these strategies.